

Bischof Dr. Dr. h.c. Markus Dröge
Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Wort des Bischofs für Radio 88,8
Samstag, 02. Februar 2013

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer,

meterlange Hakenkreuzfahnen schmückten die überfüllte Kirche. Morgen vor genau 80 Jahren, am 03. Februar 1933, fand in der Marienkirche am Alexanderplatz der erste große Dankgottesdienst der Deutschen Christen zur Machtübernahme Hitlers statt. So begann das Jahr 1933 in Berlin nicht allein mit Hitlers Machtübernahme im Staat, sondern zugleich mit einer sehr weit reichenden Veränderung in den kirchlichen Institutionen. Zu den Deutschen Christen gehörten eine Reihe von Pfarrern und Gemeindemitgliedern, die das Ziel hatten, die evangelische Kirche für die Ideen des Dritten Reiches zu gewinnen. Die Kirche ließ sich instrumentalisieren und wurde in vielen Fällen selbst zum Täter. Wie leicht der Glaube sich manipulieren ließ, gehört zu den erschreckenden und beschämenden Einsichten aus dieser Zeit.

Doch es formierte sich auch Widerstand gegen die Deutschen Christen. Oppositionelle Gemeinden schlossen sich zusammen in der „Bekennenden Kirche“. Auf der ersten Bekenntnissynode in Wuppertal-Barmen wurde die Barmer Theologische Erklärung verabschiedet. Sie verwarf die Lehre und Praxis der Deutschen Christen und legte fest, dass die Kirche allein an die Heilige Schrift gebunden ist.

Im Rückblick muss man sagen, dass auch die Bekennende Kirche das Unrecht in der Diktatur nicht eindeutig genug angeprangert hat. . Es gab einige große Widerstandskämpfer in ihren Reihen, die sich mutig auf die Seite der Verfolgten stellten. . Aber die Bekennende Kirche als Ganze bildete keine geschlossene Opposition gegen das Regime des Nationalsozialismus. Und so blicken wir selbstkritisch auf das Versagen der Kirche zurück. Das Stuttgarter Schuldbekenntnis

von 1945 macht das deutlich, wo es unter anderem heißt: „Durch uns ist unendliches Leid über die Völker und Länder gebracht worden.“

Heute haben die meisten deutschen Landeskirchen die Barmer Theologische Erklärung als Bekenntnis in ihren Grundordnungen aufgenommen. Dieses Bekenntnis verpflichtet uns, eine kritische Distanz zum Staat zu wahren. Wir sind allein Jesus Christus verpflichtet und sollen wachsam und kritisch gegenüber allen Ideologien sein.. Zugleich ruft die Barmer Theologische Erklärung uns auf, öffentlich für den Geist des Evangeliums einzutreten, für Barmherzigkeit und Nächstenliebe. Vor Gott gibt es keine Menschen erster und zweiter Klasse. Jeder Mensch besitzt Würde und verdient Respekt.

Die Machtübernahme Hitlers vor 80 Jahren macht uns sensibel dafür, wie anfällig und wie manipulierbar wir oft sind. Die Erklärung von Barmen steht für die Grundlagen eines Glaubens, der sich nicht beirren lässt gerade dann, wenn das tolerante und barmherzigen Miteinander der Menschen auf dem Spiel steht. Unser Weg geht weiter. In der Hoffnung auf Versöhnung und Frieden.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Sonntag.